

# Justus Möser – Schriften

## Patriotische Phantasien

Zusammengestellt von Martin Siemsen M. A.

### Erster Theil (1774)

- |  |  |
|--|--|
| Schreiben an meinen Herrn Schwiegervater   | Schreiben eines alten Rechtsgelehrten über das sogenannte Allegiren                  |
| Gedanken über den Verfall der Handlung in den Landstädten  | Gedanken über die Mittel, den übermässigen Schulden der Unterthanen zu wehren        |
| Schreiben einer Mutter über den Putz der Kinder  | Antwort auf verschiedene Vorschläge wegen einer Kleiderordnung                       |
| Reicher Leute Kinder solten ein Handwerk lernen  | Der selige Vogt  |
| Die Spinnstube, eine Osnabrückische Geschichte   | Schreiben einer Hofdame an ihre Freundin auf dem Lande                               |
| Man Sorge auch für guten Leinsamen, wenn der Linnenhandel sich bessern soll  | Gedanken über die vielen Lotterien. Bey dem Anfange der Osnabrückischen Lotterie     |
| Von dem Nutzen einer Geschichte der Aemter und Gilden  | Trostgründe bey dem zunehmenden Mangel des Geldes                                    |
| Gedanken über eine Weinrechnung  | Johann konnte nicht leben. Eine alltägliche Geschichte                               |
| Klagen eines Meyers über den Putz seiner Frauen  | Von Verbesserung der Brauanstalten   |
| Das Glück der Bettler  | Etwas zur Verbesserung der Intelligenz-Blätter                                       |
| Etwas zur Verbesserung der Armen-Anstalten   | Von dem Verfall des Handwerks in kleinen Städten                                     |
| Von der Armenpolicey unsrer Vorfahren  | Die Klagen eines Edelmanns im Stifte Osnabrück                                       |
| Vorschlag zur Versorgung alter Bedienten   | Die Politick der Freundschaft  |
| Unvorgreifliche Beantwortung der Frage: Ob das häufige Hollandgehen der Osnabrückischen Unterthanen zu dulden sey? | Es bleibt beym Alten   |
| Die Frage: Ist es gut, daß die Unterthanen jährl. Nach Holland gehen; wird bejahet                                 | Klage wider die Packenträger   |
| Von dem moralischen Gesichtspunkt  | Schutzrede der Packenträger  |
| Antwort an den Hn. Pastor Gildehaus, die Hollandsgänger betreffend   | Urtheil über die Packenträger  |
| Schreiben einer Cammerjungfer  | Von der Steuer-Freyheit in Städten, Flecken und Weichbildern                         |
| Die Schenkung unter den Lebendigen mit Vorbehalt des Niesbrauchs solte verboten werden                             | Schreiben eines westphälischen Schulmeisters über die Bevölkerung seines Vaterlandes |
| Die gute seelige Frau  | Schreiben eines reisenden Gasconiers an den Herrn Schulmeister                       |
| Die allerliebste Braut   | Gründe, warum sich die alten Sachsen der Bevölkerung widersetzt haben                |

Also warum sollen die deutschen Städte sich mit Genehmigung ihrer Landesherrn wiederum zur Handlung vereinigen?

Schreiben des Herrn von H...

Von den wahren Ursachen des Steigens und Fallens der Hanseatischen Handlung

Schreiben einer Dame an ihren Capellan über den Gebrauch ihrer Zeit

Antwort des Hrn. Commendeurs auf das Schreiben einer Dame, über den Gebrauch ihrer Zeit

Darf ein Handwerksmeister so viele Gesellen halten als er will?

Haben die Verfasser des Reichsabschieds von 1731, wohl gethan, daß sie viele Leute ehrlich gemacht haben, die es nicht waren?

Vorschlag zu einem besonderen Advocatencollegio

Ueber die Art und Weise, wie unsre Vorfahren die Processe abgekürzet haben

Vorschlag zu einer Korn-Handlungscompagnie auf der Weser

Von dem unterschiedenen Interesse, welches die Landesherrn von Zeit zu Zeit an ihren Städten genommen haben

Der hohe Styl der Kunst unter den Deutschen

Von dem Ursprung der Amazonen

Kurze Geschichte der Bauernhöfe

Schreiben einer Frau an ihren Mann im Zuchthause

Ein Projekt das nicht ausgeführet werden wird

Beantwortung der Frage: Ist es billig, daß Gelehrte die Criminalurtheile sprechen?

Schreiben über ein Projekt unserer Nachbarn, Colonisten in Westphalen zu ziehen

An meinen Freund zu Osnabrück, über die Beschwerlichkeiten Colonisten anzusetzen

Ueber die Veränderung der Sitten

Aufmunterung und Vorschlag zu einer westphälischen Biographie

Vorstellung zu einer Kreisvereinigung um das Brandtweinsbrennen bey dem zu besorgenden Kornmangel einzustellen

Von der Neigung der Menschen, eher das Gute als das Böse von andern zu glauben

Klagen einer Hauswirthin

Also soll man die Aufsuchung von Spitzbuben, Vagabunden nicht bey Nachte vornehmen

## **Zweyter Theil (1775)**

Von dem Einflusse der Bevölkerung durch Nebenwohner, auf die Gesetzgebung

Der jetzige Hang zu allg. Gesetzen und Verordnungen, ist der gemeinen Freyheit gefährlich

Vorschlag, wie der Theurung des Kornes am besten auszuweichen

Ein Patriot muß vorsichtig in seinen Klagen bey Landplagen seyn

Die liebenswürdige Kokette oder Schreiben einer Dame vom Lande

Gedanken über die Getraidesperre, an den Deutschen

Vorschlag zu einem beständigen Kornmagazin

Schreiben eines Kornhändlers

Ein gutherziger Narr bessert sich nie

Die Vortheile einer allgemeinen Landesuniforme, declamirt von einem Bürger

Nachschrift

Schreiben eines Frauenzimmers über die Nationalkleidung

Sie tanzte gut und kochte schlecht

Schreiben eines Frauenzimmers vom Lande an die Frau ... in der Hauptstadt

Schreiben eines angehenden Hagestolzes

Gedanken über den westphälischen Leibeigenthum

Nichts ist schädlicher als die überhandnehmende Ausheuerung der Bauerhöfe

Der Bauerhof als eine Actie betrachtet  
Die Abmeyerungen können dem Hofesherrn nicht überlassen werden  
Betrachtungen über die Abäußerungs- oder Abmeyerungsursachen  
Also sind die unbestimmten Leibeigenthumsfälle zu bestimmen  
Gedanken von dem Ursprunge und Nutzen der sogenannten Hyen, Echten und Hoden  
Vom Gläubiger und landsässigen Schuldner  
Gedanken über den Stillestand der Leibeignen  
Also sollte man den Rentekauf für den Zinscontract wieder einführen  
Vorschlag zur Erleichterung der hofgesessenen Schuldner  
Vorschlag zu einem öffentl. Kirchspielsamte  
Die Abmeyerung eine Erzählung  
Der Verkauf einer Frucht auf dem Halme ist eher zu begünstigen als einzuschränken  
Also sollte man die Gemeinschaft der Güter unter den Landleuten nicht aufheben  
Also sollte man die römischen Stipulationen wieder einführen  
Schreiben über die Cultur der Industrie  
Beantwortung der Frage: Was muß die erste Sorge zur Bereicherung eines Landes seyn? Die Verbesserung der Landwirthschaft? Oder die Bevölkerung des Landes? Oder die Ausbreitung der Handlung? Womit muß der Anfang gemachet werden?  
Zur Beförderung der einheimischen Wollenfabriken  
Vom Kerbstocke  
Gedanken über die Abschaffung der Feyertage  
Also ist das Branteweintrinken zu verbieten  
Vorschlag zu einer Practica für das Landvolk  
Schreiben eines Ehrenmitgliedes des löblichen Schneideramts, über das neulich zu Stande gekommenen Reichsgutachten  
Ueber die zu unsern Zeiten verminderte

Schande der Huren und Hurkinder  
Warum die Abdeckerei in Deutschl. Ohne Ehre sey?  
Unterschied zwischen der Ehre in großen und in kleinen Städten  
Der Galgen ist für uns und für unsre Kinder  
Der nothwendige Unterschied zwischen dem Kaufmann und Krämer  
Jeder zahle seine Zeche  
Schreiben einer betagten Jungfer an den Stifter der Wittwencasse zu\*\*\*\*  
Keine Beförderung nach Verdiensten. An einen Officier  
Sind die Gemeinheiten nach geschehener Theilung mit Steuern zu belegen oder nicht?  
Von der Real- und Personalfreyheit  
Vorschlag zu einer Urthelfabrik  
Vorschlag zu einer Sammlung einheimischer Rechtsfälle  
Der Friedensadvocat  
Schreiben eines reisenden Parisers an seinen Wirth in Westphalen  
Es ist allezeit sicherer Original als Copey zu seyn  
Das leichteste Mittel um zu gefallen  
Die mehrsten machen sich lächerlich aus Furcht lächerlich zu werden  
Der Rath einer guten Tante an ihre junge Niece  
Amaliens Schreiben über die Lustbarkeiten  
Vorschlag zu einer Veredelung der verlohren gehenden Zeit  
Die wahre Gewissenhaftigkeit  
Ein bewehrtes Mittel wider die böse Laune, von einer Dame auf dem Lande  
Man sollte den alten Geckorden wieder erneuern  
Der Staat mit einer Pyramide verglichen. Eine erbauliche Betrachtung  
Das Pro und Contra der Wochenmärkte

Nachschrift

Johann sey doch so gut!

Nachricht von einer einheimischen,  
beständigen und wohlfeilen Schaubühne

Die Hogarthsche Linie der Schönheit sollte  
noch weiter angewandt werden

Das nat. Recht der ersten Mühle, eine Rede  
auf einem neuen Dorfe in Jamaica gehalten

Von der Landesherrlichen Befugniß bey  
Anlegung neuer Mühlen

Für die warmen Stuben der Landleute

Also ist es rathsamer die Wege zu flicken als  
neu zu machen

Umgekehrt: es ist rathsamer, die Wege zu  
bessern als auflicken

Erinnerung des Altflickers zum vorigen Stück

Wie viel braucht man um zu leben?

Schreiben einer Mutter an einen  
philosophischen Kinderlehrer

Ueber die Erziehung der Landleute Kinder

Zufällige Gedanken bey Durchlesung alter  
Bruchregister

Vom Glückspiele am Abend der H. drey  
Könige

Die Ehre nach dem Tode

Vorschlag zum bessern Unterhalt des  
Reichscammergerichts

Von dem öffentlichen Credit und dessen  
großen Nutzen

Vorschlag zu einer Zettelbank

Das englische Gärtgen

Also ist der Diensteyd nicht abzuschaffen?

Eine Hypothese zur bessern Aufklärung der  
alten deutschen Criminaljurisdiction

Von einer neuen Art kleinstädtischer Politik,  
so aus dem Accise Fixo entstanden

Der alte Rath

Der junge Rath

Die geographische Lage der Stadt Oßnabrück

Das abgeschaffte Herkommen. Eine

lehrreiche Geschichte

### **Dritter Theil (1778)**

Also kann man der Mode ohne  
Gewissenscrupel folgen: in einem Schreiben  
der Arabella an Amalien

Antwort der Amalien

Antwort der Arabellen

Antwort der Amalien

Antwort der Arabellen

Schreiben der Eutalie an Amalien

Schreiben von Amaliens Kammerjungfer an  
den Gemahl derselben

Die Politik im Unglück, in Briefen: erster  
Brief

Zweyter Brief

Dritter Brief

Vierter Brief

Fünfter Brief

Sechster Brief

Schreiben einer Dame, an einen Liebhaber  
der Kotterien

Das war der Kammerjungfer recht

Die arme Tante Lore

So mag man auch noch im Alter lieben

Für die Empfindsamen

Sollte nicht in jedem Staate ein obrigkeitlich  
angesetzter Gewissensrath seyn

Sollte man nicht jedem Städtgen seine  
besondere politische Verfassung geben?

Also sollte man mit Verstattung eines  
Begräbnisses auf dem Kirchhofe nicht zu  
gefällig seyn

Die weiblichen Rechtswohlthaten sind nicht  
zu verachten

Der Accusations-Proceß verdient den Vorzug  
vor dem Inquisitions-Proceß

Ein neues Ziel für die deutschen  
Wochenschriften; ein Schreiben eines  
Frauenzimmers

Antwort hierauf  
 Die erste Landeskasse  
 Allerunterthänigstes Memorial  
 Der Unterschied zwischen der gerichtlichen  
 und aussergerichtlichen Hülfe  
 Schreiben eines abwesenden Landmannes,  
 über die gerichtlichen Ladungen in den  
 Intelligenzblättern  
 Keine Satyren gegen ganze Stände  
 Ueber das Sprüchwort: wer es nicht nöthig  
 hat, der diene nicht  
 Also soll man das Studieren nicht verbieten  
 Jeder Gelehrte sollte ein Handwerk lernen  
 Die Erziehung mag wohl sclavisch seyn  
 Sollte nicht auch ein Institut für die  
 Handwerkspursche nöthig seyn?  
 Sollte man die Kinder nicht im Schwimmen  
 sich üben lassen?  
 Auch der Freund ist schonend ney  
 unangenehmen Wahrheiten  
 Die Häuser des Landmanns im  
 Oßnabrückischen sind in ihrem Plan die  
 besten  
 Die Klage eines Leibzüchters, als ein Beytrag  
 zur Geschichte der deutschen Kunst  
 Der erste Jahreswechsel, eine Legende  
 Ueber die Feyerstunde der Handwerker  
 Eine Erzählung, wie es viele giebt  
 Also sollte man das Dröschchen bey offenem  
 Lichte nicht verbieten  
 Das Pro und Contra einer Landesordnung,  
 nach welcher sich jedes Kirchspiel eine  
 Feuerspritze zulegen sollte  
 Antwort hierauf  
 Von besserer Einrichtung des Laufs der  
 Steckbriefe  
 Ein sicheres Mittel, das gar zu häufige  
 Coffeetrinken abzuschaffen  
 Von der Wirkung des Oels bey dem Ungestüm  
 des Meers  
 Von den ewersten Anstalten des Seidenbaues

in Westphalen  
 Von den ersten Anstalten zur Beförderung  
 der Bienenzucht daselbst  
 Nachricht von den ehemaligen Streitigkeiten  
 der deutschen und englischen  
 Handels.Compagnie  
 Von dem Unterschied zwischen der Hörigkeit  
 und der Knechtschaft  
 Also ist die Anzahl der Advocaten nicht so  
 schlechterdings einzuschränken  
 Vom Hüten der Schweine  
 Also dürfen keine Plaggen aus einer Mark in  
 die andre verführet werden  
 Schreiben einer Gutsfrau, die Freylassung  
 ihrer Einbehörigen betreffend  
 Ein westphälisches Minnelied  
 Wie ein Vater seinen Sohn auf eine neue  
 Weise erzog. Aus einer ungedruckten  
 Chronik  
 Also sollten die Kosten eines  
 Concurprocesses billig nicht auf sämtliche  
 Gläubiger vertheilet werden  
 Ueber die verfeinerten Begriffe  
 Also behalten die Regeln immer ihren  
 grossen Werth. Eine Erzählung

#### **Vierter Theil (1778)**

Wie man zu einem guten Vortrage seiner  
 Empfindungen gelange  
 Ueber das Kunstgefühl von einem  
 Weinhändler  
 Von der Nationalerziehung der alten  
 Deutschen  
 Ueber die Erziehung des Adels, von einem  
 Edelmann  
 Also soll der handelnde Theil der Menschen  
 nicht wie der speculirende erzogen werden  
 Ueber die Sittlichkeit der Vergnügungen  
 Etwas zur Policey der Freuden für die  
 Landleute  
 Es sollen die Wochenschriften auch die  
 Anzeigen der neuesten Moden enthalten.

Schreiben von Amalien

Antwort an Amalien

Wie ist die Drespe im menschlichen  
Geschlecht am besten zu veredeln? Anfrage  
eines Frauenzimmers

Wozu der Putz dient, ein Gespräch zwischen  
Mutter und Tochter

Schreiben einer alten Ehefrau an eine junge  
Empfindsame

Nachschrift

Schreiben einer Dame an ihren hitzigen  
Freund

Also sollte man die Einimpfung der Blattern  
ganz verbieten; Schreiben einer jungen  
Matrone

Ein kleiner Umstand thut oft vieles; aus dem  
Leben eines Frauenzimmers, von ihr selbst  
beschrieben

Der Werth der Complimente. Schreiben einer  
Witwe

Verdienten sie die Krone oder nicht? Ein  
moralisches Problem

Was ist die Liebe zum Vaterlande?

Der Herr Sohn ist schlau. Schreiben an die  
gnädige Frau Mutter

Was ist nicht alles, wofür Dank gefordert  
wird? Eine Anekdote von Abdera

An einen jungen Dichter

Der Autor am Hofe. Schreiben einer  
Hofdame

Eine Scene aus dem Lustspiele, der  
Sollicitant

Ich an meinen Freund

Der Wirth muß vorauf, von einer Landwirthin

Klagen über den Buchstaben R. von meinem  
himmelblauen Mägdgen

La Prude et la Coquette zu Deutsch

Also sollte man die Testamente auf dem  
Siechbette ganz verbieten

Von dem wichtigen Unterschiede des  
wirklichen und förmlichen Rechts

Ueber den Unterschied einer Christlichen und  
Bürgerlichen Ehe

Von den Militairehen der Engländer

Die Artikel und die Punkte

Ueber die Todesstrafen

Also sollte man den Zweykämpfen nur eine  
bessere Form geben

Von der Gewohnheit des jüdischen Volks auf  
das Osterfest, die Loslassung eines  
Gefangenen zu fordern

Etwas zur Verbesserung der Zuchthäuser

Rede eine Bäckers über die Backproben

Gewissensfrage eine Advokaten

Vorschlag zu einem neuen Plan der deutschen  
Reichsgeschichte

Ein Denkmal der deutschen Freyheitsliebe

Große Herrn dürfen keine Freunde haben wie  
andre Menschen

Von dem echten Eigenthum

Schreiben eines Edelmanns ohne  
Gerichtsbarkeit an seinen Nachbar mit der  
Gerichtsbarkeit

Vorschlag wie die Kirchhöfe aus der Stadt zu  
bringen

Was will aus unsern Garn und Linnenhandel  
werden

Von dem Naturgang der Gänse

Toleranz und Intoleranz

Die Bekehrung im Alter

Eine Kurze Nachricht von den  
Westphälischen Freygerichten

Von dem Ursprung der Landstände und des  
Landrechts im Stift Osnabrück

Ueber die Absteuer der Töchter der  
Landbesitzer

Das Herkommen in Ansehung der Absteuer  
und des Verzichts adelicher Töchter im Stifte  
Osnabrück

Vereinigung der Ritterschaft des Hochstifts  
Osnabrück über die Absteuer und den  
Verzicht adelicher Töchter, wie solche von Sr.

Königl. Maj. Von Großbritannien als Vater  
des Herrn Bischofs Friedrichs Königl. Hoheit  
Sub dato St. James den 15. Mai 1758:  
bestätiget worden

Warum bildet sich der deutsche Adel nicht  
nach dem englischen?

Von dem Concurprozesse über das  
Landeigenthum

Ueber die Adelsprobe

Der Capitularsoldat. Auszug eines Schreibens

Also sollten geringe Nebenwohner, wenn sie  
wollten, wegen ihrer Schulden nicht  
gerichtlich belangt, sondern mit kurzer Hand  
zur Zahlung angehalten werden

Beherrigung des vorigen Vorschlags

Etwas zur Naturgeschichte des  
Leibeigenthums

Der Freykauf

Was ist bey Verwandlung der bisherigen  
Erbesbesetzung mit Leibeignen in eine freye  
Erbpacht, zu beachten?

Formular eines neuen Colonatcontrakts, nach  
welchem einem vormaligen Cammer-  
Eigenbehörigen, nach vorgängiger  
Freylassung, der Hof übergeben worden

Formular des hierbey ertheilten Freybriefes

Also sollte jeder Gutsherr seine Leibeignen  
vor Gerichte vertreten, und den Zwangdienst  
mildern

Ueber die Osnabrückischen Zehnten